

Wilhelm Brenig (04.01.1930–12.05.2022)

Wilhelm Brenig war ein theoretischer Physiker, dessen Forschungsschwerpunkt auf der Quantenphysik von Vielteilchensystemen und insbesondere der Oberflächenphysik lag. Er war einer der Gründungsväter des heutigen Physik-Departments der Technischen Universität München (TUM) und gehörte der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse (jetzt Sektion III) der BAdW seit 1981 als ordentliches Mitglied an.

Nach seinem Studium der Physik an der Universität Göttingen promovierte Wilhelm Brenig dort 1955, und war anschließend Mitarbeiter an dem von Werner Heisenberg geleiteten Max Planck-Institut (MPI) für Physik in Göttingen. 1961 habilitierte er sich an der Technischen Hochschule München mit einer Arbeit über ein kernphysikalisches Thema und wurde dort noch im selben Jahr auf den – damals einzigen – Lehrstuhl für Theoretische Physik berufen. 1970 folgte seine Berufung als einer der Gründungsdirektoren des MPI für Festkörperphysik in Stuttgart. Er ließ sich von seiner Professur in München allerdings nur beurlauben und kehrte 1978 endgültig wieder an die TUM zurück, wo er das Physik-Department bis zu seiner Emeritierung 1998 entscheidend mitgestaltete.

Auch als Hochschullehrer, der seine Studenten für die Forschung begeistern konnte, war Wilhelm Brenig außerordentlich erfolgreich: 26 seiner Diplomanden und Doktoranden wurden später selbst auf eine Professur berufen. Sein zweibändiges Lehrbuch *Statistische Theorie der Wärme* ist mit seiner prägnanten Darstellung weiterhin ein Standardwerk auf diesem Gebiet.

Dieter Vollhardt